



Jahresbericht Präsident RGGR 2017/2018, 10.2.2019 / GV 17.2.2019

Ja, es ist schon lange her, dass wir eine GV der RGGR hatten. Im Herbst 2016 im Hotel Kulm auf dem Wolfgang-Pass. Gerade 7 Leute fanden an dem Abend den Weg auf den Wolfgang. Es hatte stark geschneit und die Strassen waren gefährlich. Ob es bei besseren Verhältnissen mehr Mitglieder auf den Wolfgang gezogen hätte, bleibt unbeantwortet. Und dieser Wolfgang, darum erwähne ich ihn so oft, gab mir zu denken. Wenn ich die Landkarte anschau zeigt sich, um auf den Wolfgang zu gelangen, müssen alle, ausser den Davosern, mindestens eine Stunde Weg auf sich nehmen, um an einer Sitzung teil zu nehmen. Dies nicht nur für eine GV, auch für ein Training, Kurs und / oder ein Trial. In unserer heutigen Zeit, wo alles vollgepackt ist mit Ablenkungen und gut gemeinten Verpflichtungen. Es geht sogar so weit, dass ich mich erwische und alle Telefonate die zu erledigen sind auf eine Fahrt ins Irgendwohin verschiebe. Denn am Autotelefon ist es legal und ich muss nur fahren. Ach ja, während so einer Autofahrt von unserem wunderschönen Heimatkanton ins Unterland, da kommen mir immer die verschiedensten Dinge in den Sinn. Da gibt's ja diese Siri Funktion, einmal etwas länger draufdrücken und schon ertönt das Sirisignal und ich spreche, "neuer Termin, Morgen um 08h00 Mutter abholen" und Siri antwortet "neuer Termin, Morgen um 08h00 "Butter" abholen, mit "Ja" bestätigen", nein nicht "Butter", sondern Mutter, aber was solls, ich werde Morgen schon noch wissen was mit dem "Butter" gemeint war! Und so fahre ich und die Gedanken haben freie Bahn. Dem Alberto sollte ich mal anrufen und beim Carl will ich auch noch vorbei gehen..... Die Ausfahrt "Hinwil" wird angezeigt und mein schlechtes Gewissen meldet sich, ich sollte einmal bei meinem Lehrmeister vorbeischauchen. Ich weiss nicht einmal ob er noch lebt, obwohl, ich glaube, ich hätte es gehört, falls er uns verlassen hätte! So eine Fahrt, ist nicht nur eine Fahrt mit dem Auto, sondern in vielen Momenten habe ich das Gefühl auch ein Formel1 Rennen der Gedanken. Und auch hier hat es Platz und Zeit für unsere RG. Was wir gekämpft haben um unsere RG. Und heute sind wir so weit, dass wir uns Gedanken machen müssen, wie sollen wir weiter machen? Die RG auflösen? Die RG aufrechterhalten? Und genau an dieser Stelle möchte ich wieder an den Anfang des Jahresberichtes gehen. Die Strecken, die wir zurücklegen müssen in unserem Kanton, um irgendwohin zu gelangen, sind nicht "Ohne". Die Mitglieder der RG würden sich eine andere RG aussuchen. Bei jedem Termin der neuen RG fängt das gleiche Spiel wieder an. Ich sollte, aber die Fahrt dorthin ist weit, kostet Zeit, Geld und ich könnte in dieser Zeit noch Anderes erledigen, aber ich sollte schon hingehen. Daher bin ich der Meinung, behalten wir unsere RG! Führen wir unsere RG so weiter, wie wir es zusammen beschliessen. Mit wenig Aufwand und Verpflichtungen. Wir brauchen dazu eine/n Präsidentin/en, eine/n Technische/n Leiter/in, eine/n Aktuar/in, eine/n Kassier/erin und eine/n technische/n Delegierte/n. 5 Leute die übers Jahr an wenigen Tagen die Pflichten des Vereins ausüben müssen. Alles Andere machen wir als Verein. Nach Statuten müssen wir pro Jahr Trials organisieren. Das können wir mit wenig Aufwand in Pian San Giacomo machen und vielleicht auch an anderen Orten. Ich glaube es ist wichtig, dass jeder der etwas Organisieren will, nicht Angst hat alles alleine machen zu müssen. Genau hier kommen die Vereinsstrukturen ins Spiel. Die

Vorstandspositionen werden jedem, der etwas auf die Beine stellen will helfen! Wir betreiben weiter das Holprinzip, das wir vor Jahren eingeführt haben und ergänzen dies mit Hilfsangeboten aus den Vorstandsfunktionen. Den eines müsst Ihr wissen, wir machen nicht Nichts, wir arbeiten jeden Tag an der Verbesserung unserer täglichen Arbeit. Zu Hause aber auch überall wo wir hinkommen und Kontakte haben. So erinnere ich mich als ich zum ersten Mal mit der Alp Suretta Kontakt hatte. Der damalige Hirt Peter Lüthi suchte einen Treibhund. Ich vertraute Peter auf anhielt und es entstand eine Freundschaft, die wir bis heute pflegen. Etwas später hatte der Schwiegersohn des Alp-Meisters einen Bordercollie. Einige Jahre später haben wir unsere Schafe auf diese Alp gebracht. Zwei Bordercollies von uns durften im Sommer die Schafe hüten. Der Wolf kam zum Thema und ich durfte unsere Herdenschutz Hunde auf der Alp Suretta einsetzen. Und heute, heute hat "Stöff" zwei eigene Bordercollies, zwei eigene Herdenschutz Hunde und das neue Hirtenteam hat zwei Bordercollies von Carl und Milena. Dies ist eine meiner Geschichten und ich weiss, dass jeder von Euch in ähnlicher Form der Sache auch schon gedient hat.

Bauen wir auf dem auf, was wir erreicht haben und leben wir unseren Alltag. Bei Begegnungen, bei denen wir helfen können, helfen wir in dem wir selbst etwas beitragen oder indem wir Kontakte weitergeben. Auch wenn einige von Euch das Gefühl haben es läuft nicht viel im Verein, aber hier in Davos hat Pierina eine Gruppe von Personen aufgebaut, die regelmässig trainieren kommen. Darunter auch solche die in der Zwischenzeit im Verein Mitglied sind. Es läuft was, vielleicht sollten wir es einfach nur Wahrnehmen und uns nicht verstecken! Meldet Euch, wenn Ihr etwas machen wollt.

An dieser Stelle, Danke Pierina für Deinen Einsatz!

Und Danke Euch allen für Eure Geduld mit mir!

Euer Präsident, Urban Lanker